Dieses Quiz wurde von Thomas Pölzler erstellt | Download: https://www.thomaspoelzler.com/teaching/materials | Es darf ohne jede Einschränkung frei verwendet, verändert und weitergegeben werden (gemeinfrei nach CC0 1.0).

Quiz Max Kölbel: Moralischer Relativismus

○ eine richtige Antwort · ▢ eine oder mehrere richtige Antworten

1. Eine Person, die behauptet, dass sich moralische Ansichten von Person zu Person oder von Kultur zu Kultur unterscheiden, ist Kölbels Terminologie zufolge ein/e

- ○ a. Deskriptive/r Relativist/in
- ○ b. Metaethische/r Relativist/in
- ○ c. Normative/r Relativist/in

2. Stellen Sie sich die folgende Situation vor. Person A urteilt: „Katzen in Brand zu stecken ist moralisch falsch“. Person B hingegen urteilt: „Katzen in Brand zu stecken ist nicht moralisch falsch“. Was müsste aus Sicht einer/s (metaethischen) moralischen Kultur-Relativisten/in der Fall sein, damit sowohl das Urteil von Person A als auch das Urteil von Person B wahr sind?

- ▢ a. A muss in einer Kultur leben, in der die meisten Leute glauben, dass Katzen in Brand zu stecken moralisch falsch ist
- ▢ b. Beide Urteile müssen jeweiligen objektiven/universellen moralischen Tatsachen entsprechen
- ▢ c. A muss in einer Kultur leben, in der die meisten Leute glauben, dass Katzen in Brand zu stecken nicht moralisch falsch ist
- ▢ d. Beide müssen in derselben Kultur leben.
- ▢ e. B muss in einer Kultur leben, in der die meisten Leute glauben, dass Katzen in Brand zu stecken moralisch falsch ist
- ▢ f. B muss in einer Kultur leben, in der die meisten Leute glauben, dass Katzen in Brand zu stecken nicht moralisch falsch ist

3. Was zählt Kölbel zufolge zur Kernthese des (metaethischen) Relativismus?

- ☐ a. Moralische Urteile sind weder wahr noch falsch, sie haben überhaupt keinen Wahrheitswert
- ☐ b. Die Wahrheit mancher moralischer Urteile variiert von Person zu Person oder Kultur zu Kultur
- ☐ c. Es gibt keinen „privilegierten Standpunkt“: keine autoritative Person oder Kultur, deren moralische Urteile in irgendeinem Sinne „besser“ wären als die von anderen
- ☐ d. Es ist moralisch falsch, fremde Kulturen oder Personen zu beurteilen oder ihnen gegenüber auf Basis der eigenen moralischen Ansichten zu handeln

4. Einer/m individuellen moralischen Relativisten/in zufolge hängt die Wahrheit meiner moralischen Urteile ab von

- ○ a. den moralischen Überzeugungen meiner Kultur (wenn die Mehrheit der Mitglieder meiner Kultur glaubt, dass Handlung X richtig ist, dann ist Handlung X damit auch richtig)
- ○ b. meinen eigenen moralischen Überzeugungen (wenn ich glaube, dass Handlung X richtig ist, dann ist Handlung X damit auch richtig)

5. Nehmen wir an, Person A fällt ein moralisches Urteil über Person B. Wovon hängt die Wahrheit dieses Urteils gemäß einer/m Beurteiler-Relativisten/in ab?

- ○ a. Von den moralischen Überzeugungen von A bzw. As Kultur (wenn das Urteil diesen Überzeugungen entspricht, ist es wahr)
- ○ b. Von den moralischen Überzeugungen von B bzw. Bs Kultur (wenn das Urteil diesen Überzeugungen entspricht, ist es wahr)

6. Angenommen, A und B sind sich darüber uneins, ob Walfang moralisch zulässig ist. A urteilt wie die meisten Leute innerhalb ihrer Kultur, dass Walfang zulässig ist. B urteilt wie die meisten Leute innerhalb ihrer Kultur, dass Walfang nicht zulässig ist. Was drückt einem indexikalischen Relativisten zufolge der Satz „Walfang ist moralisch zulässig“ aus?

- ○ a. Der Satz drückt immer das gleiche aus, unabhängig davon, ob A oder B ihn verwenden. Nur sein Wahrheitswert variiert: In As Kultur ist der Satz wahr, in Bs Kultur ist er falsch.
- ○ b. Wenn A den Satz verwendet, drückt er aus, dass Walfang relativ zu As Kultur moralisch zulässig ist. Wenn B den Satz verwendet, drückt er aus, dass Walfang relativ zu Bs Kultur moralisch zulässig ist.

7. Verschiedene Personen und verschiedene Kulturen scheinen verschiedene moralische Überzeugungen zu haben. Genauso haben verschiedene Personen und verschiedene Kulturen verschiedene faktische Überzeugungen. Z.B. glauben manche Amerikaner/innen, das Biden die Wahl gewonnen hat und andere, dass Trump sie gewonnen hat. Weshalb sollten wir moralischen Relativisten/innen zufolge schlussfolgern, dass moralische Urteile relativ sind, nicht aber, dass faktische Urteile relativ sind (dass es z.B. keine universelle Wahrheit darüber gibt, ob Biden oder Trump die Wahl gewonnen hat)?

- ○ a. Weil faktische (nicht aber moralische) Uneinigkeit durch mangelnde Information, Rationalität etc. von bestimmten Personen oder Gruppen erklärt werden kann.
- ○ b. Weil der faktische Relativismus verheerende Konsequenzen für den öffentlichen Diskurs hätte („postfaktisches Zeitalter“).
- ○ c. Weil moralische Uneinigkeit mit stärkeren Emotionen einhergeht als faktische Uneinigkeit.

8. Ein Einwand gegen das obige „Argument aus der moralischen Uneinigkeit“ besagt, dass solche Uneinigkeit am besten dadurch erklärt wird, dass verschiedene Kulturen mit moralischen Ausdrücken verschiedenes meinen. Wenn eine Japanerin sagt „… ist falsch“ drückt sie damit einen anderen Begriff aus als wenn eine Österreicherin sagt „… ist falsch“. Was können moralische Relativisten/innen darauf entgegnen?

- ☐ a. Indexikalische Relativisten/innen können behaupten, dass moralische Ausdrücke in verschiedenen Kulturen wirklich verschiedene Begriffe ausdrücken, z.B. in Japan „… ist falsch gemäß japanischen Wertvorstellungen“ und in Österreich „… ist falsch gemäß österreichischen Wertvorstellungen“
- ☐ b. Invariante Relativisten/innen können behaupten, dass moralische Ausdrücke in verschiedenen Kulturen wirklich verschiedene Begriffe ausdrücken, z.B. in Japan „… ist falsch gemäß japanischen Wertvorstellungen“ und in Österreich „… ist falsch gemäß österreichischen Wertvorstellungen“
- ☐ c. Invariante Relativisten/innen können behaupten, dass es zwar nicht stimmt, dass verschiedene moralische Begriffe ausgedrückt werden, dass aber die Übersetzung zumindest wohlwollend ist. Der Übersetzung zufolge sind die moralischen Urteile der Japanerinnen meistens ebenso wahr wie die moralischen Urteile der Österreicherinnen.
- ☐ d. Indexikalische Relativisten/innen können behaupten, dass es zwar nicht stimmt, dass verschiedene moralische Begriffe ausgedrückt werden, dass aber die Übersetzung zumindest wohlwollend ist. Der Übersetzung zufolge sind die moralischen Urteile der Japanerinnen meistens ebenso wahr wie die moralischen Urteile der Österreicherinnen.

9. Was könnte Kölbel zufolge in metaphysischer Hinsicht für bestimmte Formen des moralischen Relativismus sprechen?

- ○ a. Dass sie vereinbar sind mit dem moralischen Skeptizismus, d.h. der Auffassung, dass wir kein moralisches Wissen erlangen können.
- ○ b. Dass sie vereinbar sind mit dem metaphysischen moralischen Nihilismus, d.h. der Auffassung, dass es gar keine moralischen Eigenschaften und Tatsachen gibt.
- ○ c. Dass sie vereinbar sind mit dem metaphysischen Naturalismus, d.h. der Auffassung, dass alle Eigenschaften und Tatsachen natürlicher Art sind.

10. Der moralische Relativismus wird manchmal als unmoralisch oder gefährlich betrachtet. Weshalb geht dieser Einwand Kölbel zufolge ins Leere?

- ○ a. Weil der moralische Relativismus für eine größere Toleranz gegenüber fremden Menschen und Kulturen sorgt.
- ○ b. Weil es von Person zu Person und Kultur zu Kultur variiert, was als unmoralisch oder gefährlich betrachtet wird.
- ○ c. Weil es für die Wahrheit des moralischen Relativismus irrelevant ist, ob er unmoralisch oder gefährlich ist.
- ○ d. Weil der moralische Relativismus nicht unmoralisch oder gefährlich ist.